

Verleihung
des Friedrich-Schiedel-Literaturpreises der Stadt Bad
Wurzach
im Jahr 2021
an Herrn Arno Geiger
10. Oktober 2021

Sehr geehrter Herr Arno Geiger,
verehrte Frau Geiger,
ich begrüße Sie ganz herzlich zu diesem **besonderen** Anlass,
der Verleihung des Friedrich-Schiedel-
Literaturpreises Bad Wurzach an Sie, lieber Herr
Geiger.

Ich freue mich, dass ich heute als Vertreter des Deutschen
Bundestages unseren Wahlkreisabgeordneten Josef Rief begrüßen
darf. Lieber Josef, schön, dass Du da bist und nochmals herzlichen
Glückwunsch zur Wiederwahl.

Als Vertreter des Kreistages darf ich heute, neben weiteren

Mitgliedern des Ausschusses für Bildung und Kultur, Herrn MdB Benjamin Straßer begrüßen und Ihnen an dieser Stelle ebenfalls zu Ihrer erfolgreichen Wiederwahl in den Deutschen Bundestag herzlich gratulieren!

Und aus dem **Landtag** von Baden-Württemberg begrüße ich Frau Petra Krebs, schön dass Sie heute in Bad Wurzach sind.

Ich begrüße heute auch den Alt-Landrat des Landkreises Ravensburg, Herrn Kurt Widmaier, den **amtierenden** Landrat Harald Sievers darf ich entschuldigen, aber er war gestern Abend hier und hat uns seine Aufwartung gemacht.

Gerne hätte ich an dieser Stelle auch Herrn Alt-Landrat Guntram Glaser begrüßt, der aber leider im Sommer dieses Jahres verstorben ist.

Guntram Glaser war mit der Stadt Bad Wurzach sehr eng verbunden und wir haben ihm viel zu verdanken. So hat er mit großem persönlichen Einsatz im Wurzacher Ried die Ausweisung des Naturschutzgebiets und die Wiedervernässung auf den Weg gebracht, was uns heute ein großer Schatz ist. Unsere Grüße gelten besonders seiner Witwe, Ihnen liebe Frau Blaser.

Ich begrüße sehr herzlich den von mir sehr geschätzten Vorstand der Gesamtstiftung und Vorsitzenden der Jury der Friedrich-Schiedel-Literaturpreis-Stiftung, Herrn Dietrich von Buttlar.

Mit ihm begrüße ich den neuen stellvertretenden Vorstand der Schiedel-Stiftung und Bürgermeister a.D. Herrn Roland Bürkle mit seiner Frau Stefanie

sowie auch ganz herzlich den bisherigen stv. Vorstand Herrn Dr. Dörfler, ebenfalls mit Gattin.

Und ganz besonders freue ich mich, dass Vertreter der Familie des Stifters heute bei uns sind. Liebe Frau Ulrike Schiedel und liebe Frau Ursula Schiedel, ich grüße Sie sehr herzlich.

Ebenso heiße ich die Vertreter des **Vorstands** und des **Beirats** der Friedrich-Schiedel-Literaturpreis-Stiftung herzlich willkommen,

wie auch ganz besonders die verehrte **Jury** der Literaturpreis-Stiftung,

hier darf ich, stellvertretend für alle Mitglieder, meinen Vorgänger im Amt, Herrn Helmuth Morczinietz mit Gattin, besonders erwähnen.

Ich freue mich, dass heute auch die Geistlichkeit vertreten ist, ich darf –ganz im Sinne der Ökumene- die neue evangelische Pfarrerin Frau Silke Kuczera mit ihrem Mann stellvertretend für alle begrüßen.

Die **Stadtgesellschaft** ist heute durch zahlreiche Vertreter des Stadtrats, der Ortsvorsteher, der Schulen und Kindergärten sowie der Vereine vertreten. Auch die Ehrenträger der Stadt sind gut vertreten, ich begrüße besonders unseren Ehrenbürger Herrn Alois Fimpel.

Es ist schön, dass die heutige Literaturpreisverleihung, ein besonderes kulturelles Highlight, nicht nur nach außen sondern auch in die Stadt hinein strahlt.

Ein kollegialer Gruß geht an die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus den Nachbarstädten und an die Vertreter verschiedener Behörden, stellvertretend für alle nenne ich den Polizeipräsidenten von Ravensburg, Herrn Uwe Stürmer,

Ich könnte jetzt noch viele Namen einzeln aufzählen, weil alle Gäste heute aufgrund der beschränkten Einladungsmöglichkeit einen ganz besonderen Bezug zu unserem Literaturpreis und zu unserer Stadt haben.

Aber, man soll Veranstaltungen in Corona-Zeiten auch nicht unnötig in die Länge ziehen, weswegen ich jetzt alle noch nicht

genannten mit

liebe Gäste

begrüße.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Stiftung Friedrich-Schiedel-Literaturpreis der Stadt Bad Wurzach vergibt heuer **zum 20. Mal** den renommierten Literaturpreis, pandemiebedingt leider mit einem Jahr Verspätung, aber **nicht weniger hochkarätig** und **nicht weniger würdig**.

Der Stifter, Gönner und Ehrenbürger der Stadt Bad Wurzach, Senator Friedrich Schiedel hat in großzügiger Art und Weise diesen Literaturpreis 1982 seiner Heimatstadt Bad Wurzach gestiftet, der seit 1983 im zweijährigen Rhythmus verliehen wird. Wenn nicht gerade Corona ist....!

Senator Schiedel hat mit seiner Stiftung außer dem Literaturpreis auch weitere herausragende Vermächtnisse im sozialen und im wissenschaftlichen Bereich auf den Weg gebracht, die bis heute in

unserer Stadt nachwirken.

Ich darf die Begabtenförderung am Salvatorkolleg, das Projekt Herz und Gemüt und den Tafelladen als Beispiele nennen.

Dafür sind wir Senator Friedrich Schiedel sehr dankbar und wir freuen uns, dass Sie liebe Frau Ulrike Schiedel, die Ehefrau und Sie, liebe Ursula Schiedel, die Tochter, **die Verbundenheit** des Stifters mit unserer Stadt fortführen!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
den diesjährigen, den 20. Literaturpreis der Friedrich-Schiedel-Literaturpreis-Stiftung Bad Wurzach hat die Jury der Stiftung nach reiflicher Überlegung und intensiver Diskussion **einstimmig** vergeben an **Herrn Arno Geiger für seinen im Jahr 2018 veröffentlichten Roman „Unter der Drachenwand“**, erschienen im Carl Hanser Verlag München.

Die Jury ehrt mit Arno Geiger einen in Vorarlberg geborenen und in Wien und Wolfurt lebenden freien Schriftsteller und Autor zahlreicher weiterer Bücher, der für sein literarisches Werk bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

Die Jury begründet ihre Entscheidung wie folgt:

Der herausragende englische Autor historischer Darstellungen, Julian Barnes, meinte einmal lapidar: „Geschichte ist nicht, was geschehen ist, sondern was uns Historiker erzählen.“ Diese Erkenntnis lag wohl intuitiv der Initiative des Stifters des Literaturpreises der Stadt Bad Wurzach, Senator Friedrich Schiedel, zugrunde, derzufolge schriftstellerische Werke ausgezeichnet werden sollen, welche die Geschichte des deutschen Sprachraums in den letzten 300 Jahren in „literarisch wertvoller Form“, „sei es als Sachbuch oder als historischer Roman“, darstellen. Darüber hinaus war es ihm bei seiner Affinität zu Österreich ein Anliegen, auch österreichische Autoren entsprechend zu berücksichtigen.

Auf dieser Grundlage wäre anzunehmen, dass der Stifter die Wahl des hier zu würdigenden Preisträgers in besonderem Maße begrüßt hätte, hat doch der Österreicher Arno Geiger – noch dazu aus Vorarlberg und damit **aus der Nähe** von Friedrich Schiedels eigener Heimat stammend – einen bedeutenden geschichtlich ausgerichteten Roman verfasst, der außergewöhnliche literarische Meriten besitzt. *Unter der Drachenwand* versetzt den Leser ins Jahr 1944 und damit ins letzte Kriegsjahr, **ist** aber kein Kriegs- oder Anti-Kriegsroman im gängigen Sinn. Er behandelt nicht – wie häufig eindrucksvoll geschehen – die monströsen und als

höchst dramatisch erlebten Erfahrungen und Geschehnisse sowohl auf Täter- als auch auf Opferseite. Der Blick richtet sich in diesem Buch **vielmehr** auf das Leben der Durchschnittsmenschen in dieser Krisenzeit und vermittelt auf beeindruckend einfühlsame Weise einen Eindruck vom damaligen Lebensgefühl im deutschen und österreichischen Hinterland. Der Krieg zeitigte nicht nur unbeschreibliche Gräuel von drastischer Gewalt, er beschädigte auch Menschen auf viel verstecktere Art durch seinen beängstigenden Krisenaufbau im lähmenden Warten auf das Kriegsende und führte zu einer im aufreibenden Alltag durchlebten „Verzerrung des eigenen Wesens“ – so Geigers eigene Worte.

Diese Situation vermittelt sich dem Leser des hier zu würdigenden Buches nur aus der Sicht der handelnden Personen selbst, vorwiegend aus jener eines jungen kriegsversehrten – vielleicht nur vorübergehenden – Heimaturlaubers, der untertaucht, und zwar ‚Unter der Drachenwand‘, die (wie Geiger sagt) „albtraumhaft“, und damit auch symbolisch, den Mondsee im oberösterreichischen Salzkammergut überragt. Drei zusätzliche Erzählerfiguren kommen zu Wort und erweitern das Spektrum der dargestellten Welt, jedoch ohne je das Milieu, die Sprachwelt und die historische Einbettung von 1944 zu verlassen. Diese

eingeschränkte Sichtweise, die sich in einer nur vermeintlich einfach-naiven Diktion niederschlägt, ist mit großem literarischen Geschick gewählt und ausgeführt, sie ermöglicht dem Leser eine lebendige Anteilnahme an der Erzählung, unbeeinflusst von unserem heutigen Wissen um den weiteren Verlauf der Dinge. Dadurch entsteht der Eindruck einer großen natürlichen Authentizität des dargestellten Erlebens – hier wird erzählt und gezeigt, ohne zu deuten, geschweige denn mit pädagogischem Eifer zu urteilen.

Der hohe Grad an Echtheit der Darstellung schuldet sich unter anderem dem Umstand, dass dem Autor Briefdokumente aus der Zeit zur Verfügung standen, die er zufällig in die Hände bekam und die auch den Handlungsrahmen des Romans vorgaben. Auch durch diese Ausgangslage ist Arno Geigers Werk ein ideal preiswürdiger Fall für den Friedrich-Schiedel-Literaturpreis im Sinne der Vorgaben des Stifters, indem es auf fruchtbare Weise die Authentizität dokumentarischer Vorlagen mit lebendiger und berührender Fiktionalität der Darstellung kombiniert. Arno Geiger hat für diese geglückte literarische Kunst des ‚Nacherfindens‘ in seinem Werk selbst ein treffendes Bild gegeben: „Der Roman ist ein erfundenes Haus mit echten Türen und Fenstern.“

Die Jury des Friedrich-Schiedel-Literaturpreises der Stadt Bad Wurzach freut sich, mit Arno Geigers Roman *Unter der Drachenwand* ein Werk auszeichnen zu können, das in herausragendem Maße den Stiftungskriterien entspricht, indem es auf höchst erfolgreiche Weise eine außergewöhnlich bedrückende historische Krisensituation zu einer meisterlichen menschlich berührenden Darstellung bringt.

Es verwirklicht exemplarisch, wovon der zuletzt gekürte Preisträger, Wolfgang Brenner, in folgenden denkwürdigen Worten sprach: Solches Erzählen hat „einen entscheidenden Mehrwert für den Leser. Er wird einbezogen in das Schicksal dieser Zeit. Er wird die Nöte und Sorgen und Träume der Menschen nicht nur nicht vergessen, er wird sie immer wieder nacherleben. So ist jede Lektüre des Erzählten eine Läuterung.“

Dafür ist Arno Geiger zu danken, und dafür wird er freudig ausgezeichnet.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
die Begründung ist Teil der Verleihung und steht so auch auf der Urkunde, die ich Ihnen, lieber Geiger, nun gerne überreichen möchte.

-Und ich darf Sie dafür zu mir bitten.-

**Der Friedrich-Schiedel-Literaturpreis
der Stadt Bad Wurzach
wird im Jahre 2021
auf einstimmigen Beschluss der Jury**

Herrn Arno Geiger

für sein Buch

„Unter der Drachenwand“

(erschienen 2018 im Carl Hanser Verlag, München)

zuerkannt.

**Ausgefertigt in Bad Wurzach am 10. Oktober
2021**

Im Namen der Stadt und der Stiftung Friedrich-Schiedel-Literaturpreis der Stadt Bad Wurzach

Alexandra Scherer

Bürgermeisterin und Stiftungsvorsitzende

Lieber Herr Geiger,

das Preisgeld wird ab diesem Jahr überwiesen, es kommt aber zuverlässig!

Und Üblicherweise wird an dieser Stelle ein Blumenstrauß an die Frau des Preisträgers, an Sie liebe Frau Geiger überreicht.

Da ich aber weiß, dass Sie beide mit dem Zug angereist sind, ist ein Strauß nicht so ganz einfach zum Mitnehmen. Deshalb erlaube ich mir, Ihnen einige schöne, wohltuende und vor allem handlichere Dinge zu überreichen, auf denen allesamt Bad Wurzach steht und die Ihnen gut tun sollen.

Anschließend:

Laudatio durch Herrn Wolfgang Niess: Historiker und Autor sowie Moderator zahlreicher Radio- und Fernsehsendungen, Aufsätze und Buchpublikationen zu Aspekten der Zeitgeschichte. Herr Niess, Sie waren als Redakteur, Moderator und Autor für den SDR und SWR tätig, zuletzt als Leitender [Redakteur](#) beim SWR Fernsehen. Sie haben das Wort.

Und danach kommt direkt die Ansprache des Preisträgers!

Nach dem letzten Stück der Stadtkapelle:

Lieber Herr Geiger,

ich möchte Sie jetzt noch herzlich bitte, sich in das **Goldene Buch der Stadt Bad Wurzach** einzutragen.

Und bevor ich auf die Lesung heute Nachmittag verweise und im Anschluss dann gleich der Umtrunk startet, möchte ich noch die Gelegenheit nutzen, **Worte des Dankes** auszusprechen.

Zunächst herzlichen Dank an die Stadtkapelle Bad Wurzach für die würdige musikalische Umrahmung der Preisverleihung!

Und ein großes Dankeschön sage ich auch allen anderen, die an der Vorbereitung und Durchführung der heutigen Literaturpreis-Verleihung mitgewirkt haben, ganz besonders meinen Damen im Vorzimmer, Frau Nadja Münsch und Frau Milena Reschetzki. Das haben Sie wieder einmal gut gemacht!

Verweis auf die Autoren-Lesung: Arno Geiger liest aus seinem Werk:

*14.30 Uhr, aufgrund des großen Interesses **hier im Kurhaus,** es gilt, wie heute Morgen auch, die Corona-Verordnung und die 3G-Regel.*

Solange Herr Geiger sich in das Goldene Buch einträgt, können wir im rückwärtigen Bereich bereits die Türen öffnen und den **Sektempfang, gegeben durch die Friedrich-Schiedel-Literaturpreis-Stiftung beginnen.**

Der Umtrunk ist zwar, auch corona-bedingt, ohne Häppchen, aber ich wünsche dennoch gute Gespräche und danke für Ihr großes Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!